

Benedikt Lika wurde am 29. April 1982 in München geboren. 1988 begann er Klavier zu erlernen. Mit 8 Jahren wurde er Mitglied der Augsburger Domsingknaben, bei denen er eine fundierte Ausbildung seines Knabensoprans erhielt. 1994 verließ er den Knabenchor und wechselte an den musischen Zweig des Gymnasiums bei St. Stephan in Augsburg. Dort erhielt er weiterhin Klavier-, Harmonie- und Satzlehreunterricht bei Karl Fuchs, ab 1997 Schlagwerkunterricht bei Raimund Martin. Schon bald erkannte P. Anselm Mayer OSB das Talent des jungen Paukers und berief ihn bereits 1998 ins dortige Symphonieorchester, durch welches er in Berührung mit den verschiedensten großen Sinfonien von Schumann, Schubert, Beethoven und Mozart geriet. Zu seinem Repertoire gehörten und gehören natürlich die alljährlich wiederkehrenden Oratorien und Messen von Bach bis Haydn. 2003 begann er Musikwissenschaft an der Uni Augsburg zu studieren und konnte im Laufe seines Studiums seine Kenntnisse in Chor- und Ensembleleitung bei Bernd-Georg Mettke und Johann Winter am Lehrstuhl für Musikpädagogik erweitern und vertiefen. Parallel zu seinem Studium erhielt er bei Heinz Dannenbauer Kompositionsunterricht. 2007 nahm er bei den Wiener Meisterkursen „Dirigieren“ unter der Leitung von Salvador Mas Conde teil. Er schloss hier mit sehr großem Erfolg und einem Diplom ab.

Dies alles ist umso erstaunlicher, da Benedikt Lika kleinwüchsig und auf die Benutzung eines Rollstuhls angewiesen ist. Dies ist aber kein Hindernisgrund für seine kulturellen und (sozial)politischen Aktivitäten.

Aus den eigenen Erfahrungen heraus gründete er 2007 das sozial-kulturelle Konzertfestival „Roll and Walk“ in Augsburg, bei dem er versucht, den kulturellen Zugang für Menschen mit Behinderung zu erleichtern. Keine Beschränkungen durch Sitzplatzbeschränkungen, durch den mitunter sinnfreien Zwang eine Begleitperson mitbringen zu müssen und vor allem durch Örtlichkeiten ohne bauliche Barrieren. Auch die Barrieren in den Köpfen der Gesellschaft will er durch sein Festival beseitigen. Er will den Blickwinkel auf Menschen mit Beeinträchtigung verändern, weg von der vermeintlich mit-leidenden Fürsorge hin zu einer Wahrnehmung als vollwertige, sich in die Gesellschaft durch ihre Talente und Kreativität einbringende Individuen, die durch ihr Können durchaus begeistern können. Dies geschieht dadurch, dass er Künstlern mit Handikap ein Podium innerhalb des Festivals bietet.

Das Thema „Inklusion“ treibt Benedikt Lika an.

Dies geschah bisher durch einen Lyrikwettbewerb für Menschen mit Behinderung zum Thema „Liebe – Lust – Leidenschaft“ oder den aufsehen erregenden Auftritt des gehörlosen Gebärdenpoeten Rafael-Evitan Grombelka im Jahr 2011.

Neben der künstlerischen Leitung des „Roll and Walk Festivals“ schreibt Benedikt Lika an seiner Dissertation zum Thema „Musiker und Behinderung“ in Musikwissenschaft und engagiert sich u.a. bei Podiumsdiskussionen, Fachtagungen und Fachforen zum Thema „Inklusion“. 2011 waren er und das Roll and Walk Orchester Kampagnenmotiv der Inklusionskampagne der Aktion Mensch.

Auch im politischen Raum ist Benedikt Lika aktiv, so leitet er die beiden Arbeitskreise „Soziales“ und „Kultur“ der Jungen Union Augsburg und ist seit Mai 2012 Mitglied des Behindertenbeirats der Stadt Augsburg.